„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb. 13:8)

Rundbrief April 2020

Ein Sendschreiben im Auftrage Gottes

Ich grüße alle Gläubigen, alle Brüder und Schwestern weltweit mit dem Wort aus 2. Pet. 3:9*: „Der HERR ist mit der Erfüllung Seiner Verheißung nicht säumig, wie manche eine Säumigkeit darin sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verloren gehen, sondern dass alle zur Buße gelangen.“*

Die Verheißung lautet: *„… und wenn Ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme Ich wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo Ich bin, auch ihr seid“* (Joh. 14:3).

Wir sind Gott von Herzen dankbar für Sein teures und heiliges Wort, für das Alte und Neue Testament, die Evangelien, die Apostelbriefe bis hin zur Offenbarung. Jedes biblische Thema ist darin mit endgültiger Deutlichkeit behandelt worden.

Die Hauptsache für alle biblisch Gläubigen war und ist das Thema über das zweite Kommen Christi. Aktuell damit verbunden ist die letzte Botschaft der Herausrufung, der Absonderung, der Zubereitung der Gemeinde Jesu Christi auf den glorreichen Tag der Wiederkunft unseres HERRN.

In 2. Pet. 3:14 lesen wir: *„Darum, Geliebte, seid in Erwartung dieser Dinge eifrig bemüht, fleckenlos und unsträflich vor Ihm erfunden zu werden im Frieden …“*

Die Apostel wurden geleitet, den Gläubigen über das Thema der Wiederkunft unseres HERRN besondere Belehrung zu erteilen. So schreibt Johannes in 1. Joh 2:28: *„Und gerade jetzt, ihr Kindlein, bleibet in Ihm, damit wir, wenn Er sich offenbart, freudige Zuversicht haben dürfen und bei seiner Wiederkunft nicht beschämt vor Ihm zurücktreten müssen.“* Es ist überwältigend, welch ein Gewicht auf die Zubereitung für diesen glorreichen Tag der Geist Gottes den Aposteln auf ihr Herz gelegt hat und niederschreiben ließ. Das gilt besonders uns, da wir genau wissen, dass wir direkt vor der Wiederkunft Jesu Christi angekommen sind, dass wir wirklich unsere Zubereitung erleben.

Was der Apostel Paulus an seinen Mitarbeiter Timotheus geschrieben hat, ist heute besonders an mich, aber auch an alle Brüder gerichtet, die weltweit das geoffenbarte Wort treu verkündigen und die geistliche Speise austeilen: *„Führe den Auftrag so aus, dass du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unseres HERRN Jesus Christus …“* (1. Tim. 6:14). Jetzt vor der Wiederkunft des HERRN muss die Verkündigung absolut biblisch sein. Es geht darum, ohne Tadel Gottes heiliges Wort zu predigen.

In Vers 15 schreibt der Apostel mit Blick auf die Wiederkunft des HERRN: *„… die der selige und alleinige Machthaber zur festgesetzten Zeit eintreten lassen wird, Er, der König der Könige und der HERR der Herren …“*

Gott hat alles im Voraus festgelegt: den gesamten Erlösungsplan, was beim ersten Kommen Christi geschehen würde und ebenso, was jetzt vor dem zweiten Kommen Christi geschieht. Der Apostel konnte schreiben: *„… zur festgesetzten Zeit eintreten lassen wird …“*

Deshalb gilt auch für unsere Zeit, dass dem zweiten Kommen Christi eine Botschaft vorausgeht.

In 2. Tim. 2:15 lesen wir*: „Sei eifrig bemüht, dich Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, weil er das Wort der Wahrheit richtig darbietet.“*

Gott hat wirklich an alles gedacht. Und wir sind dankbar, ja ich bin dankbar für die vielen Jahre, in denen ich Gottes Wort verkündigen durfte, ohne ein einziges Mal eine Deutung, irgendeine Auslegung zu bringen, sondern nur Gottes heiliges Wort gepredigt habe.

Besonders dankbar bin ich, weil der HERR mir 1980 geboten hat: „Mein Knecht, stehe auf und lese 2. Timotheus 4.“ Ich stand auf, nahm meine Bibel und las: *„Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, welcher dereinst Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und bei seiner Königsherrschaft: verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit <u>allem Aufwand von Langmut und Belehrung!</u>*

<u>Denn es wird eine Zeit kommen</u>, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz.“

Das ganze Kapitel hat für mich seit dem Tage eine ganz spezielle Bedeutung. Wir sehen, welch eine Ermahnung in den ersten Versen steht. Damals war die Ermahnung des Apostels Paulus an seinen Mitarbeiter Timotheus gerichtet. 1980 hat der HERR dieses Wort mir geboten. Wir lesen wei-

ter, was Paulus mit Bezug auf seinen Dienst sagte, und es trifft jetzt ebenfalls zu, denn es ist die letzte Botschaft, die im Auftrage Gottes verkündigt wird:

„Doch der HERR ist mir beigestanden und hat mir Kraft verliehen, damit durch mich die Verkündigung zum Abschluss gebracht würde und alle Heiden sie zu hören bekämen; so bin ich denn aus dem Löwenrachen glücklich errettet worden“ (2. Tim. 4:17).

Hier haben wir etwas ganz Besonderes. Paulus war der Überzeugung, dass durch seine Verkündigung alles, was Gott in Seinem Heilsplan beschlossen hat, dargelegt wurde, und deshalb hat der HERR ihm Kraft verliehen. Das war nicht Hochmut, das war keine persönliche Einschätzung. Das war Gottes Auftrag! Und die ihm verliehene Kraft war nicht menschlicher Art, sondern durch den Heiligen Geist gewirkt.

Paulus hatte besonders über die Wiederkunft Jesu Christi geschrieben, in 1. Kor. 15, in 1. Thess. 4 und an verschiedenen anderen Stellen. Und dann lesen wir in Titus 1:3:
„… kundgetan aber hat Er Sein Wort zur festgesetzten Zeit durch die Predigt, mit der ich im Auftrage Gottes, unseres Retters, betraut worden bin.“

Wir haben gelesen, dass die Wiederkunft des HERRN *zur festgesetzten Zeit* stattfinden wird, und hier, dass Er Sein Wort *zur festgesetzten Zeit* kundgetan hat. Beides geschieht in unserer Zeit: die Verkündigung der Botschaft des geoffenbarten Wortes und die Wiederkunft des HERRN zur festgesetzten Zeit.

Gelobt und gepriesen sei unser HERR! ER hat Sein Wort, das für diesen Zeitabschnitt bestimmt ist, Seinem Propheten William Branham geoffenbart, wie Paulus es damals von dem Auftrag bezeugen konnte, der ihm gegeben worden war.

Es gab göttliche Berufungen im Alten und im Neuen Testament, und alle, ob Noah, Mose, Elijah, Johannes der Täufer oder Paulus oder wer immer es war, alle hatten einen göttlichen Auftrag und haben ihn ausgeführt.

Das Neue Testament beginnt damit, dass Johannes der Täufer zur festgesetzten Zeit auftrat, nämlich in dem Zeitabschnitt, in dem sich die biblische Prophetie bei dem ersten Kommen Christi erfüllte (Matth. 3). Johannes der Täufer hatte einen göttlichen Auftrag. Er war ein Mann von Gott gesandt mit einer direkten Berufung und hat dem HERRN den Weg bereitet, wie es in Jes. 40:3, und Mal. 3:1 im Alten Testament angekündigt worden war. Er konnte sich auf das Wort berufen.

Im Johannes-Evangelium, im ersten Kapitel, wurde er gefragt: *„Bist du Christus?“ Er sagte: „Nein.“ „Bist du der Prophet, der kommen soll?“ „Nein.“ „Bist du Elijah?“ „Nein, ich bin es nicht.“ „Ja, wer bist du denn? Wir müssen doch denen, die uns gesandt haben, eine Antwort bringen!“* Und dann kommt seine Antwort in Vers 23. Da bezieht er sich auf das Wort in Jes. 40:3: *„Ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft: »Bahnet dem HERRN einen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!«“*

Durch seinen Dienst wurde dem HERRN ein wohlbereitetes Volk zugeführt: *„Viele von den Söhnen Israels wird er zum HERRN, ihrem Gott, zurückführen; und er ist es, der vor dem HERRN einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elijah, um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten zu führen, um dem HERRN ein wohlbereitetes Volk zu schaffen“* (Luk. 1:16-17).

Was geschieht in unserer Zeit?

Durch die Botschaft, die William Branham brachte, sind die wahren Kinder Gottes zu dem ursprünglichen Glauben der apostolischen Väter zurückgebracht worden.

Gott der HERR hat über Seinem ewig gültigen Wort gewacht. Sagen wir es laut und deutlich: Wenn wir wüssten, was Gott in der gesamten Vergangenheit getan hat, aber nicht wüssten, was Er jetzt vor der Wiederkunft Jesu Christi verheißen hat und tut – was würde es uns nützen? Auch in unserer Zeit gab es eine göttliche Berufung, das konnte Bruder Branham immer wieder bezeugen. Hier geben wir nur ein Zitat von ihm über das Ereignis am 11. Juni 1933 in Jeffersonville, USA, wieder: »**Ich hörte noch einmal die Worte: „Schaue auf!“ Und als ich aufschaute, kam dieselbe Feuersäule, die das Volk Israel durch die Wüste leitete, herab. Tausende Augen haben es gesehen. Sie kam direkt herab, wo ich stand, und Er sagte: „Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird die Botschaft auf der ganzen Erde dem zweiten Kommen Christi vorausgehen“**« (12. April 1964).

Genau das ist nach dem Heimgang Bruder Branhams auf der ganzen Erde geschehen und göttliche Realität geworden.

Schon am 12. Juni 1958 sagte Bruder Branham mir in Dallas, Texas: „Bruder Frank, du wirst mit dieser Botschaft nach Deutschland zurückkehren.“

Es ist geschehen. Gott hat Beides getan: ER hat den Auftrag gegeben, die Botschaft zu bringen, und auch dafür Sorge getragen, dass sie weltweit verkündigt wird. Übernatürliches geschah im Leben und Dienst William Branhams nicht nur an dem erwähnten 11. Juni 1933, als er seine erste Taufhandlung vornahm, sondern auch in seinen Versammlungen.

Der Apostel Paulus konnte Zeugnis davon ablegen, dass ihm das Licht bei seiner Berufung erschien. In Apg. 9 wird uns berichtet: *„Während er nun so dahinzog und schon in die Nähe von Damaskus gekommen war, umstrahlte ihn plötzlich ein Lichtschein vom Himmel her; er stürzte zu Boden und vernahm eine Stimme, die ihm zurief: »Saul, Saul! Was verfolgst du Mich?« Er fragte: »Wer bist Du, HERR?« Jener antwortete: »ICH bin Jesus, den du verfolgst! …«“* (Vv. 3-5).

Paulus bezeugte es vor König Agrippa und den Vornehmsten des Volkes:

„… Als ich hierbei mit der Vollmacht und im Auftrag der Hohenpriester nach Damaskus reiste, sah ich unterwegs, o König, zur Mittagszeit vom Himmel her ein Licht, das heller als der Glanz der Sonne mich und meine Reisebegleiter umstrahlte. Als wir nun alle zu Boden niedergestürzt waren, hörte ich eine Stimme, die mir in der hebräischen Volkssprache zurief: »Saul, Saul! Was verfolgst du Mich? Es ist schwer für dich, gegen den Stachel auszuschlagen!« Ich antwortete: »Wer bist Du, HERR?« Da erwiderte der HERR: »ICH bin Jesus, den du verfolgst. Doch stehe auf und tritt auf deine Füße! Denn dazu bin Ich dir erschienen, dich zum Zeugen für das zu machen, was du von Mir gesehen hast, und für das, was Ich dich noch sehen lassen werde …«“ (Apg. 26:12-16).

Schon im Alten Testament offenbarte sich bei der Berufung Moses die übernatürliche Gegenwart Gottes in einem brennenden Busch. Mose musste die Schuhe ausziehen, denn er stand auf heiligem Boden. Dort wurde ihm sein Auftrag von Gott selbst erteilt (2. Mo. 3).

Im Alten Testament offenbarte sich Gott der HERR im Licht der Wolken- und Feuersäule.

In 2. Mose 13 lesen wir: *„Der HERR aber zog vor ihnen her, bei Tage in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen,*

und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht wandern könnten …“ (V. 21). Ist das nicht wunderbar? Gott der HERR hat Sein Volk nicht nur aus der Knechtschaft, aus Ägypten, herausgeführt, sondern ging Seinem herausgeführten, befreiten Volk, mit dem Er den Bund geschlossen hatte, voraus. ER hat sie geführt und geleitet und ihnen den Weg gewiesen bei Tag und bei Nacht. Während der gesamten vierzig Jahre ihrer Wanderung ist Er mit Seinem Volke gewesen – in der übernatürlichen Wolke bei Tage, in dem übernatürlichen Feuerglanz bei Nacht. *„… nicht wich die Wolkensäule bei Tage und nicht die Feuersäule nachts von der Spitze des Zuges“* (V. 22).

Noch einmal der Hinweis in Psalm 78, Vers 14: *„ER leitete sie bei Tag durch die Wolke und während der ganzen Nacht durch Feuerschein.“*

In 2. Mose 40 lesen wir: *„Als Mose so das ganze Werk vollendet hatte, verhüllte die Wolke das Offenbarungszelt, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung … Denn bei Tage lag die Wolke des HERRN über der Wohnung; bei Nacht aber war sie mit Feuerschein erfüllt“* (Vv. 34+38).

Als alles ausgeführt worden war, was der HERR Mose befohlen hatte, kam die übernatürliche Herrlichkeit Gottes in das Allerheiligste, wo die Bundeslade stand, und legte Zeugnis von der Gegenwart Gottes unter Seinem Volke ab.

Auf dem Verklärungsberg kam die übernatürliche Wolke herab und eine Stimme erscholl: *„Dieser ist Mein geliebter Sohn: höret auf Ihn!“* (Mark. 9:7). In Jes. 4:5 lesen wir, was geschieht, wenn der HERR Sein Werk auf dem Berge Zion vollendet haben wird: Dann wird wieder die übernatürliche Wolke herabkommen und die Gegenwart Gottes sichtbar erscheinen: *„… dann wird der HERR über der ganzen Stätte des Berges Zion und über den Festversammlungen dort eine Wol-*

ke bei Tage mit Rauch schaffen und lichten Feuerschein bei Nacht; denn über allem wird die Herrlichkeit des HERRN ein Schutz und Schirm sein …“ ER ist immer Derselbe: gestern, heute und in alle Ewigkeit.

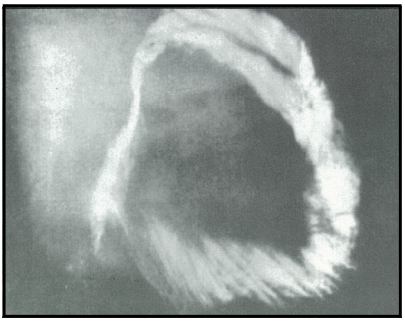
Ein Augenzeugen-Bericht

Ich sage das als Augen- und Ohrenzeuge in Ehrfurcht vor dem HERRN: Wie alle wissen, hatte ich das Vorrecht, in mehreren Versammlungen Bruder Branhams zu sein. Oft konnte er beim Gebet für die Kranken sagen: „Jetzt ist das übernatürliche Licht, jetzt ist die Feuersäule über der und der Person.“ Ihm wurden Einzelheiten über die Person, für die gebetet werden sollte, geoffenbart. Mehr als tausendmal konnte er in den vielen Jahren seines Dienstes sagen: „SO SPRICHT DER HERR …“

Am 20. Januar 1950, als Bruder Branham im großen Colosseum der Stadt Houston, Texas, predigte, waren achttausend Menschen versammelt. Während er sprach, machten die Pressefotografen James Ayers und Ted Kippermann einige Aufnahmen von ihm. Bei der Entwicklung der Filme stellte sich heraus, dass nur auf einem einzigen Bild etwas zu sehen war, nämlich Bruder Branham mit dem übernatürlichen Licht über seinem Haupt.

Der verantwortliche Mann für fragwürdige Dokumente beim FBI in Washington, Dr. George J. Lacy, hat die Aufnahme untersucht und in seinem Bericht vom 29. Januar 1950 geschrieben, dass das Licht über dem Prediger war, sonst hätte die Kamera es nicht aufnehmen können. Und die Bestätigung hat Gott selbst ja immer wieder gegeben.

Im Dezember 1962 zog Bruder Branham nach Tucson, Arizona, wie es ihm im März 1962 vom HERRN geboten worden war. Und es geschah, dass die übernatürliche Wolke am 28. Februar 1963 weithin für alle am blauen Himmel sichtbar war. In der Wolke, die über dem Sunset-Berg erschien, befanden sich sieben Engel, und dort wurde dem Mann Gottes geboten: „Kehre nach Jeffersonville zurück, denn die sieben Siegel werden geöffnet."



Die bekannte Zeitschrift „*Science*" vom 19. April 1963 brachte das Bild von der Wolke sogar auf der Titelseite. Das „*Life*"-Magazin vom 17. Mai 1963 veröffentlichte einen Artikel mit dem Foto der Wolke unter dem Titel: „And a High Cloud Ring of Mystery" („Eine hohe Wolke, ein geheimnisvoller Ring"). Dr. James McDonald vom Institut für Physik der Atmosphäre in Tucson schrieb einen langen Artikel darüber, hatte aber keine Erklärung dafür. Ich habe beide Zeitschriften aufbewahrt.

Erkennet den Tag und die Botschaft!

Unser HERR hat in diesem Zeitabschnitt das, was Er dafür festgelegt hat, gehalten und getan. Und ganz gewiss hat die Verheißung Erfüllung gefunden: *„Siehe, Ich sende euch den Propheten Elijah, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt"* (Mal. 3:23). Jetzt sind wir noch im Tag des Heils (2. Kor. 6:2), in der Gnadenzeit. Der HERR selbst hat Seinen Jüngern auf dem Verklärungsberg gesagt: *„Ja, Elijah kommt allerdings zuerst und bringt alles wieder in den rechten Stand"* (Mark. 9:12). Der letzte Ruf ergeht, und wer aus Gott ist, wird Gottes heiliges Wort hören und allein gelten lassen.

Leider muss gesagt werden, dass, obwohl die übernatürliche Gegenwart des HERRN mit dem Volke Israel war, sie trotzdem in der Mehrzahl mit ihrem Herzen irre gegangen sind, so dass Gott schwören musste: *„Sie sollen nimmermehr in Meine Ruhe eingehen!“* (Heb. 3:11; 4. Mo. 14:23). Sie haben Götzendienst getrieben und gemurrt.

Paulus hat in 1. Kor. 10 von Vers 1-4 darauf hingewiesen, was Gott Großes unter ihnen getan hat. In den Versen 5-10 ist die Rede von dem, was die Israeliten verkehrt getan haben und wie Gott sie dafür bestraft hat. Dann folgt die Warnung: *„Dies alles ist jenen aber vorbildlicherweise widerfahren und ist niedergeschrieben worden zur Warnung für uns, denen das Ende der Weltzeiten nahe bevorsteht“* (1. Kor. 10:11).

Auch in unserer Zeit nützt es keinem, sich auf das zu berufen, was Gott im Dienst William Branhams getan hat, wenn man dabei mit seiner Person Götzendienst treibt, indem man seine Stimme zur „Stimme Gottes“ erklärt und Irrlehren verbreitet. Es ist unfassbar, wie viele falsche Lehren mit Berufung auf den Propheten und die Botschaft verbreitet werden bis hin zu der Behauptung, der Prophet habe Dinge geoffenbart, die nicht in der Bibel geschrieben stehen, z.B. über die sieben Donner.

Eine weitere unbiblische Lehre ist, dass zuerst die Auferstehung der Toten stattfinden und dann der Prophet seinen besonderen Dienst 30 bis 40 Tage lang als „Dritten Zug“ in einem Zelt ausführen wird, und erst danach würde die Entrückung stattfinden. Gemäß Gal. 1:8 liegt auf solchen Menschen der Fluch, weil sie ein anderes Evangelium verkündigen (Offb. 22:18-19). Der Prophet selbst hat wiederholt gesagt: „Nehmt nichts an, wenn es nicht im Wort Gottes geschrieben steht!“

Bruder Branham hat ebenfalls oft gesagt: „Die Botschaft ist: Zurück zum Wort, zurück zum Original, zurück zum Anfang, zu den Erlebnissen, welche die Gläubigen am Anfang gemacht haben!“ Alle Geheimnisse, die im Worte Gottes verborgen waren, sind geoffenbart worden; das glauben wir. Nichts, absolut nichts darf dem Wort hinzugefügt werden (Offb. 22).

Keine Lüge hat ihren Ursprung in der Wahrheit (1. Joh. 2:21), und wer aus der Wahrheit ist, der hört und glaubt nur Gottes Wort. Dass der heilige Gott keine Irrlehren und kein verkehrtes Leben versiegeln kann, steht fest. *„Heilige sie in Deiner Wahrheit: Dein Wort ist die Wahrheit“* (Joh. 17:17). Der Apostel Johannes schreibt an die, welche die Wahrheit erkannt haben: *„… um der Wahrheit willen, die dauernd in uns wohnt und in unserer Mitte sein wird in Ewigkeit“* (2. Joh. 2). Amen!

Alle Irrlehrer sind Lügner und werden draußen sein. *„Und niemals wird etwas Unreines in sie (die heilige Stadt – das Neue Jerusalem) hineinkommen und niemand, der Gräuel (oder: Götzendienst) und Lüge übt, sondern nur die, welche im Lebensbuche des Lammes verzeichnet stehen“* (Offb. 21:27).

Gott schenke Gnade, dass alle erkennen, dass wir jetzt in dem letzten Abschnitt angekommen sind, wo die Dinge, die fest beschlossen und uns im Worte Gottes verheißen worden sind, geschehen (Apg. 13:41). Möge sich in keinem von uns ein Herz des Unglaubens und des Ungehorsams finden. Was unser HERR über Jerusalem gesagt hat, gilt immer noch: *„Wenn doch auch du an diesem Tage erkennen möchtest, was zu deinem Frieden dient!“* (Luk. 19:42). Den Seinen ruft Er zu: *„Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht“* (Luk. 21:28).

Sagen wir auch das noch einmal: Nur die reinen Herzens sind, werden Gott schauen. Nur wer bereit ist, wird zum Hochzeitsmahl eingehen. Nur wer die völlige Erlösung mit Versöhnung und Vergebung und die völlige Erneuerung erlebt hat, nur wer die Erfüllung und die Versiegelung mit dem Heiligen Geist erlebt hat, wird das Ziel erreichen.

Möge zum Abschluss dieser Darlegung allen noch einmal deutlich vor Augen geführt werden, was unser HERR in Matth. 17, Vers 11 betont hat: *„Elijah kommt zuerst und wird alles wieder in den rechten Stand bringen“* (Mark. 9:12). Nach dem Dienst Johannes des Täufers hat unser HERR wiederholt, was im zweiten Teil der letzten Verheißung in Mal. 3:23 geschrieben steht: dass durch den Dienst Elijahs die Herzen der Kinder Gottes wieder zu dem Glauben der apostolischen Väter zurückgeführt würden.

Heute können wir bezeugen: Die Schrift ist erfüllt; was unser HERR gesagt hat, ist geschehen. Jede biblische Lehre ist wiedererstattet worden, allen voran die Gottheit: dass Gott nicht aus drei ewigen Personen besteht, sondern sich als Vater im Sohn und dann durch den Heiligen Geist in der Gemeinde geoffenbart hat. Auch die biblische Taufe der Gläubiggewordenen auf den Namen des HERRN Jesus Christus (Apg. 2:38-41) ist wiedererstattet worden. Durch die letzte Botschaft ist alles auf das ursprüngliche Fundament der Apostel und Propheten gestellt worden, wo Jesus Christus selbst der Eckstein ist.

Unser Gott hat Großes getan und wir sind jetzt nahe vor dem Abschluss dessen, was vor der Wiederkunft Jesu Christi geschehen wird. Gott sei der Dank dafür in Jesu heiligem Namen. Amen.

Abschied von den monatlichen Missionsreisen

In den vergangenen Jahrzehnten hatte ich jeweils zwei Wochen im Monat für Missionsreisen eingeplant, immer so, dass ich zu den Versammlungen am letzten Sonntag in Zürich und am ersten Wochenende in Krefeld sein konnte. Insgesamt habe ich dabei über 15 Millionen Flug-Meilen zurückgelegt. So konnte ich in vielen Städten in 165 Ländern auf der ganzen Welt predigen.

Nun habe ich das 87. Lebensjahr erreicht. Trotz bester Gesundheit hat das Alter beim Gehen, Sehen und Hören seine Spuren hinterlassen, so dass weite Reisen nicht mehr möglich sind. Durch die Online-Übertragungen können jedoch alle Gläubigen in allen Ländern die Predigten in den verschiedenen Sprachen mithören und unsere Versammlungen miterleben. Auf diese Weise ist die geistliche Betreuung global möglich geworden, wie es von vielen Gläubigen aus der ganzen Welt dankbar bestätigt wird.

Ich kann sagen: HERR, nun lässt Du Deinen Knecht in Frieden ziehen, denn die letzte Botschaft ist auf der ganzen Erde verkündigt worden. Meine Augen haben die Erfüllung der Verheißung für diesen Zeitabschnitt gesehen. Alle wahrhaft Gläubigen werden bis ans Ende alles miterleben, was Gott tun wird. ER hat es verheißen und wird es auch erfüllen.

Besonders für diejenigen, die in den letzten Jahren weltweit hinzugekommen sind, möchte ich noch einmal kurz auf meinen geistlichen Lebenslauf eingehen:

Seit 1952 predigte ich in der Freien Pfingstgemeinde. Bei der ersten Begegnung mit Bruder Branham am 15. Juni 1955 an der Hotelrezeption sagte der Prophet zu mir: „Du bist ein Prediger des Evangeliums“, zeigte dann nach links und sagte:

„Deine Frau steht dort am Eingang.“ Darauf reichten wir uns die Hände und sprachen kurz miteinander. Von 1958 an habe ich die Predigten Bruder Branhams in die deutsche Sprache übersetzt.

Am 2. April 1962 gab mir der HERR selbst durch Seine hörbare Stimme den Auftrag, in anderen Städten das Wort zu verkündigen.

Am 3. Dezember 1962 hatte ich deshalb ein langes Gespräch mit Bruder Branham, in dem er durch Offenbarung meine Sendung vor zwei Zeugen bestätigt hat. Direkt darauf bat er mich, an seiner statt in Los Angeles bei Demos Shakarian zu predigen und auch bei Earnest Hotton in Oakland, Oregon. Er bat mich auch, wenn möglich Henry Martin in Edmonton, Kanada, zu besuchen, wo seine Predigten ebenfalls abgespielt wurden. Dazu gab er mir die Namen und Telefonnummern der Brüder. Am Ende unseres Gesprächs sagte er zu mir: „Bruder Frank, wenn du eine Missionsreise nach Indien machst, so kontaktiere Paul Lawrie. Er war in Bombay in den Versammlungen, ist ein Evangelist und kam in die USA und ließ sich hier in der Kapelle auf den Namen des HERRN Jesus Christus taufen.“

1964 machte ich meine erste Missionsreise nach Indien. Dort erlebte ich, dass Tausende zu den Versammlungen kamen und etwa dreihundert Gläubige sich nach der Predigt taufen ließen. Auf der Rückreise besuchte ich Jordanien und Israel.

Mit dem Heimgang Bruder Branhams im Dezember 1965 ging ein wichtiger Zeitabschnitt zu Ende.

Ein neuer Abschnitt begann, und ich habe die Wort-Botschaft gemäß dem Auftrag Gottes in aller Welt verkün-

digt, zuerst in Deutschland, Österreich und der Schweiz, dann in ganz Europa und später in der ganzen Welt. Neben der Predigt in Gottesdiensten und Versammlungen habe ich alle Möglichkeiten genutzt, durch Radio- und Fernsehsendungen, durch Rundbriefe und Broschüren das geoffenbarte Wort zu verkündigen.

Anlässlich der Beerdigung des Propheten am 11. April 1966 habe ich Bruder Pearry Green eingeladen, zu kommen und Zeugnis von dem abzulegen, was seine Augen im Dienst Bruder Branhams gesehen und was er in den Versammlungen erlebt hatte. Er hat leider nur Geschichten aus dem Leben des Propheten erzählt. In seiner ersten Predigt in Krefeld sagte er voll Begeisterung: „Der Prophet hat in einer Vision einen Kalender gesehen, der sich von selbst aufschlug und auf dem Jahr 1977 stehen blieb.“ 1977 sollte alles zu Ende sein und die Entrückung geschehen, so wurde behauptet. Ich war sein Übersetzer und habe die Bemerkung vom Kalender in meinem ersten Rundbrief 1966 erwähnt. Später musste ich feststellen, dass Bruder Branham nie von einem Kalender gesprochen hat.

Als 1977 gekommen und gegangen war, wurde die neue Lehre verbreitet, dass die Auferstehung bei dem großen Erdbeben an der Westküste der USA stattfinden und der Prophet dann seinen Dienst in einem Zelt vollenden würde. Man kann sich gar nicht mit all den verkehrten Lehren befassen – es ist verlorene Zeit.

Ohne näher auf all die Themen einzugehen, die von den Predigern aus den USA vorgetragen wurden, muss doch gesagt werden: Keiner konnte von einer Berufung berichten. Keiner hat das Wort gepredigt; alle haben ihre zurechtgelegten Geschichten erzählt, und es ging ihnen nur um Zitate: „Der Prophet hat gesagt: …“

Ich sage das zur Ehre Gottes: Nicht ein einziges Mal habe ich das Wort verlassen und eine Deutung angenommen. Das hat die Brüder gegen mich aufgebracht, denn sie haben die Zitate des Propheten über das Wort gestellt und das geschriebene Wort nicht als letzte Autorität gelten lassen.

Dann kam das Jahr 1979, als der Feind Zweifel an der Berufung säte, um mich unglaubwürdig zu machen und die Gemeinde zu zerstören. Ich stand am Pult, als plötzlich, kurz vor dem Ende der Predigt, eine Frau laut schrie: „Hier ist alles Heuchelei! Kommt heraus, verlasst diesen Saal und kehrt nie wieder zurück, denn hier ist alles für immer zu Ende!“ Wer glaubt, was die Frauenstimme sagte, hat den Saal bis heute nicht wieder betreten. Alle, die glauben, was die Stimme des HERRN am 2. April 1962 gesagt und Bruder Branham am 3. Dezember 1962 vor zwei Zeugen bestätigt hat, kommen aus der ganzen Welt und füllen den Saal. Und viele Tausende schalten sich online zu und hören das reine Wort für diese Zeit. Der HERR hat Sein Wort gehalten und nicht zugelassen, dass der Feind Sein Werk zerstört.

Der zweite Teil des göttlichen Auftrags vom 11. Juni 1933, nämlich dass die Botschaft über die ganze Erde getragen wird, erfüllt sich vor unseren Augen. In Matth. 24:14 hat unser HERR selbst gesagt: *„Und diese Heilsbotschaft vom Reich wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, und dann wird das Ende kommen.“*

Bruder Branham hatte im März 1962, wie er dann am 1. April berichtete, den Auftrag erhalten, die Speise einzulagern. Als er über das siebente Siegel sprach, wandte er sich nach den ersten 10 Minuten an Bruder Neville und sagte: „Jetzt ist die Speise eingelagert.“ Mir hat der HERR am Sonntag, dem 19. September 1976 mit lauter Stimme zugerufen: „Mein Knecht, Ich habe dich gemäß Matthäus 24, Vers 45 bis

47 dazu bestimmt, die Speise zu rechter Zeit auszuteilen.“ Ich habe sie allen dienenden Brüdern und dem Volke Gottes weitergegeben. Alle Auserwählten glauben jedes Wort Gottes und respektieren Seine Entscheidung. Sie laben sich am reich gedeckten Tisch des HERRN.

Ich bin auch nur ein Mensch wie Elijah, Paulus oder Bruder Branham, doch ebenso trifft zu, dass ich den direkten Auftrag, den der HERR mir gegeben hat, ausgeführt habe. Ich brauche die Weisungen und übernatürlichen Erlebnisse, die der treue HERR mir im Laufe der Jahre gegeben hat, hier nicht zu wiederholen; darüber habe ich bereits in verschiedenen Rundbriefen berichtet. Jedes übernatürliche Erlebnis ist wahr, Gott ist mein Zeuge. Wie Paulus und auch Bruder Branham kann ich jedes Mal den Ort und die Zeit nennen, wo es geschah.

Durch Gottes Gnade darf ich wie Paulus bezeugen, berufen worden zu sein, *„die Heilsbotschaft zu verkündigen, die Er durch seine Propheten in den heiligen Schriften voraus verheißen hat“* (Röm. 1:1-2) und den Auftrag Gottes ausgeführt zu haben. Gemäß Phil. 1:6 wird der HERR selbst Sein Werk vollenden: *„… ich hege eben deshalb auch die feste Zuversicht, dass Der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es auch bis zum Tage Jesu Christi vollenden wird.“*

„So lautet das Wort des HERRN an Serubbabel: »Nicht durch Heeresmacht und nicht durch Gewalt geschieht es, sondern durch Meinen Geist!« – so spricht der HERR der Heerscharen“ (Sach. 4:6).

Im Auftrage Gottes wirkend

Br. Frank

Zeit-Zeichen – Zeichen der Zeit

Hevenu Shalom Alechem

Wir erleben die biblische Prophetie in der Erfüllung. Der Klimawandel ist ein Zeichen der Endzeit. Er ist vorausgesagt worden und steht in direkter Verbindung mit dem Volke Israel und seiner Rückkehr in das Verheißene Land.

Richten wir direkt einen Blick auf das, was Gott durch den Propheten Jesaja, Kap. 30, Vers 26 ankündigen ließ:

„Und das Licht des Mondes wird so hell sein wie das Sonnenlicht, und das Licht der Sonne wird siebenmal so hell scheinen wie das Licht der sieben Wochentage zu der Zeit, wo der HERR den Schaden seines Volkes Israel verbindet und die ihm geschlagene Wunde heilt“.

Sollen der Klimawandel und die Erderwärmung durch immer stärkere Sonneneinstrahlung ein Weckruf an die gesamte Menschheit sein?

Erdbeben und andere Naturkatastrophen finden hier und da statt, doch der Klimawandel ist universal.

„Dies ist der Ratschluss, der über die ganze Erde beschlossen ist, und das bedeutet die Hand, die über alle Völkerschaften ausgestreckt ist.

Denn wenn der HERR der Heerscharen einen Plan gefasst hat: wer will ihn vereiteln? Und Seine ausgestreckte Hand: wer kann sie zurückbiegen?“ (Jes. 14:26-27).

Die Menschheit hat erkannt, dass der Klimawandel und die Erderwärmung in vollem Gange sind, und sucht verzwei-

felt nach Lösungen. Die Landwirtschaft, die uns ernährt, ist besonders betroffen. Teure Zeiten und Hungersnöte weltweit werden die Folge sein. Trotz aller Demonstrationen und Programme, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren, wird geschehen, was in der Heiligen Schrift für diesen Zeitabschnitt vorausgesagt worden ist.

Der klare Bibeltext sagt aus, in welchem Zusammenhang die siebenfach hellere Sonneneinstrahlung steht, nämlich mit der Wiedergutmachung des Schadens, der Israel zugefügt worden ist.

Der römische General Titus zerstörte 70 n. Chr. den Tempel und verwüstete Jerusalem, und die Juden wurden in alle Welt zerstreut. Zur Zeit Konstantins, als sich die römische Staatskirche unter Athanasius formierte, wurde den Juden 321 n. Chr. der Sabbat verboten und die Synagogen zu Viehställen eingerichtet. Damals entstand der christliche Antisemitismus, der bis heute andauert.

Besonders während der sieben von Päpsten befohlenen Kreuzzüge mussten die Juden Vieles erleiden. Der Aufruf lautete: „Rächt das Blut des Gekreuzigten an ihnen!“ Der erste Kreuzzug dauerte von 1069 bis 1099 mit über 70.000 toten Juden und anderen. Der letzte fand von 1248 bis 1254 statt. Die gesamte Zahl der Ermordeten ist nicht genau bekannt, ob es hunderttausende oder eine Million waren. Im Holocaust, der Schoa, waren es 6 Millionen.

Sagen wir es noch einmal: Die vorhergesagte siebenfach stärkere Sonneneinstrahlung steht in zeitlicher Verbindung mit der Rückkehr Israels in das verheißene Land. Seit dem 14. Mai 1948 gibt es wieder den Staat Israel, und die Bemühungen um einen Friedensvertrag im Nahen Osten laufen auf Hochtouren. Die dem Volk Israel zugefügten Wunden befinden sich im Heilungsprozess.

Alle Staatsoberhäupter sollten das, was in der einzig gültigen Urkunde, nämlich in der Bibel/der Thora geschrieben steht, respektieren. In diesem Zusammenhang geht es hauptsächlich um Jerusalem und den Tempelberg.

Gemäß 1. Mose 22 wurde Abraham vor ca. 4000 Jahren aufgefordert, seinen Sohn Isaak als Opfer auf dem Berg Morijah darzubringen, der später zum Tempelberg wurde: *„Da sagte Gott/Elohim: »Nimm Isaak, deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebhast, und begib dich in die Landschaft Morijah und bring ihn dort als Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir angeben werde.«“* (V. 2).

Gemäß 1. Chronik 21:18-25 kaufte David das Gelände von dem Jebusiter Ornan: *„Nun gebot der Engel des HERRN dem Propheten Gad, er möge David sagen, David solle hinaufgehen und dem HERRN einen Altar auf der Tenne des Jebusiters Ornan errichten … So gab denn David dem Ornan für den Platz Gold im Gewicht von sechshundert Schekel“,* das sind nach heutigem Wert ungefähr 600.000 Euro oder 660.000 US-Dollar.

Gemäß 2. Chronik 3 baute Salomo den Tempel auf dem Berg Morijah – dem Tempelberg: *„Hierauf begann Salomo den Tempel des HERRN in Jerusalem zu bauen auf dem Berge Morijah, wo der HERR seinem Vater David erschienen war, auf dem Platze, den David dazu bestimmt hatte, nämlich auf der Tenne des Jebusiters Ornan.“* Ich bitte um Respekt vor Gott-Elohim und vor Seinem Wort, der Bibel/der Thora.

Wir haben drei von Gott bestimmte Zeugen: Abraham, David und Salomo, die in Verbindung mit Jerusalem und dem Tempelberg genannt werden. Die drei Bibelstellen bezeugen, dass niemand anders das Recht hat, Jerusalem und den Tempelberg für sich zu beanspruchen.

Betrachten wir noch einige Bibelstellen, die von der Rückkehr des Volkes Israel sprechen. Tatsachen können von keinem Menschen geleugnet werden.

„Denn der HERR wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch einmal erwählen und sie auf ihrem Heimatboden zur Ruhe bringen“ (Jes. 14:1).

„Kehre heim, Jungfrau Israel, kehre heim zu deinen Städten hier!“ (Jer. 31:21b).

„Der HERR aber wird Juda als Sein Erbteil auf dem heiligen Boden in Besitz nehmen und Jerusalem wiederum erwählen“ (Sach. 2:16).

„Gott der HERR tut nichts, ohne zuvor Seinen Ratschluss Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart zu haben“ (Amos 3:7).

„… das verödete Land soll aufs Neue bestellt werden, während es zuvor als Wüste vor den Augen aller Vorüberziehenden dagelegen hat. Dann wird man sagen: »Dieses Land, das verödet dalag, ist wie der Garten Eden geworden, und die Städte, die in Trümmern lagen und verwüstet und zerstört

waren, sind jetzt wohlbefestigt und volkreich«" (Hes. 36:34-35). Alle diese Schriftstellen sind vor unseren Augen erfüllt.

In Hesekiel 47 wird der neu erbaute Tempel genau beschrieben. In Kapitel 48 werden die 12 Stämme Israels wieder in ihren Gebieten wie zur Zeit Josuas, wie Gott es bestimmt hat, gezeigt.

Denen, die Israel aufgeteilt haben, wird Gericht angekündigt: *„… um dort mit ihnen ins Gericht zu gehen wegen Israels, Meines Volkes und Meines Eigentums, weil sie es unter die Heiden zerstreut und mein Land aufgeteilt haben"* (Joel 4:2b).

„An jenem Tage will Ich Jerusalem zu einem Hebestein für alle Völker machen: alle, die ihn aufheben wollen, werden sich unfehlbar wund an ihm ritzen, wenn alle Völker der Erde sich gegen die Stadt versammeln" (Sach. 12:3).

Niemand kann aufhalten, was für diesen Abschnitt in der biblischen Prophetie vorausgesagt worden ist.

„Dann werden Zeichen an Sonne, Mond und Sternen in Erscheinung treten und auf der Erde wird Verzweiflung der Völker in ratloser Angst beim Brausen des Meeres und seines Wogenschwalls herrschen" (Luk. 21:25).

Jetzt geht alles in Erfüllung, was in der Endzeit-Prophetie für Israel vorausgesagt wurde. Der Klimawandel und die Erderwärmung weisen uns als Zeichen der Zeit deutlich darauf hin.

Es bleibt dabei, was der Prophet Jesaja vorausgesagt hat, und wir können wahrhaftig sagen: Diese Schrift geht vor unseren Augen in Erfüllung. Der Gott Israels macht den Schaden seines Volkes gut und heilt die ihm geschlagenen Wunden (Jes. 30:26).

„Aber eure Augen sind selig zu preisen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören!" (Matth. 13:16).

„Der HERR brüllt vom Zion her und lässt Seine Stimme aus Jerusalem erschallen, so dass Himmel und Erde erbeben; aber für Sein Volk ist der Herr eine Zuflucht und eine feste Burg für die Kinder Israel. »Da werdet ihr denn erkennen, dass Ich, der HERR, euer Gott bin, der Ich auf dem Zion wohne, Meinem heiligen Berge; und Jerusalem wird dann heiliges Gebiet sein, welches Ausländer nie wieder durchziehen werden«“ (Joel 4:16-17).

„An jenem Tage wird der HERR die Bewohner Jerusalems beschirmen, so dass der Kraftloseste unter ihnen an jenem Tage wie David sein wird und das Haus Davids wie das Haus Gottes, wie der Engel des HERRN an ihrer Spitze“ (Sach. 12:8).

Das werden schlussendlich alle Völker erkennen.

Hevenu Shalom Alechem

****

„Seid der Obrigkeit untertan!“ (Röm. 13)

Am letzten Sonntag im März kann die Versammlung in Zürich nicht stattfinden.

Am ersten Wochenende im April können die Versammlungen in Krefeld ebenfalls nicht stattfinden.

Per Internet können sich jedoch alle zuschalten und die Predigten mitverfolgen:

www.freie-volksmission.de

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, D - 47707 Krefeld